

Itinerarium Europae
provincias continens,
[Antwerpen] ca. 1590



Peter H. Meurer, Heinsberg

Das Woldan-Exemplar des Kölner *Itinerarium Europae*

Der aus Mechelen stammende Kupferstecher Frans Hogenberg (um 1538-1590) war seit etwa 1565 zeitweilig, erst seit etwa 1585 dauerhaft in Köln ansässig. Kontakte zur führenden niederländischen Kartographieszene der Zeit hatte er bereits durch sein Elternhaus. Seit etwa 1568 stach er die Karten für die ersten Auflagen des epochalen Atlas *Theatrum Orbis Terrarum* (Antwerpen 1570 ff.) von Abraham Ortelius (1527-1598). In Köln versammelte sich um Hogenberg eine hochaktive Gruppe von Kupferstechern, Gelehrten und Publizisten. Im hier vorliegenden Zusammenhang sind drei Leute hervorzuheben:

- Persönlicher Patron Hogenbergs und Redakteur des wichtigsten Gemeinschaftsprojektes, des Städteatlas *Civitates Orbis Terrarum* (Köln 1572–1617), war der aus Köln gebürtige Humanist und katholische Theologe Georg Braun (1541-1622).
- Eine Art humanistisch-gelehrte Oberinstanz war der aus Burgund gebürtige, seit 1563 als freier Autor und Wissenschaftsagent in Köln lebende liberale Jurist Jean Matal (Johannes Metellus, um 1517-1597).
- Der Österreicher Michael von Aitzing (um 1535-1598) war als vermutlich politischer Flüchtling aus den Niederlanden seit 1581 in Köln ansässig. Als Nachrichtenhändler und freier Autor publizierte er mit Hogenberg die ersten periodischen Relationen und illustrierte Werke über die Niederlande und deren Kampf gegen die spanische Krone.

Zusammen mit weiteren einheimischen und zugewanderten, katholischen und protestantischen Autoren und Kupferstechern bildet

dieser Kreis die *Kölner Schule* der Kartographie. Dadurch wurde Köln im letzten Viertel des 16. Jahrhunderts zu einem Zentrum der Kartenherstellung in Europa. Insgesamt erschienen in diesem Umfeld bis um 1610 an die 1000 verschiedene Kupferstiche mit kartographischem und topographischem Inhalt.

Ein zentrales Produkt dieser Kölner Schule ist das *Itinerarium Orbis Christiani*. Dieser Zyklus besteht aus 84 bzw. später 88 Karten europäischer Länder und Regionen im Format um 14 x 19 cm. Die kartographische Eigenständigkeit ist recht gering. Die Karten sind sämtlich kopiert nach größerformatigen Vorlagen in den Antwerpener Folioatlanten von Abraham Ortelius (1570 ff.) und Gerard de Jode (1578). 54 Karten zeigen Einträge des Verlaufes der wichtigsten Fernstraßen. Aus diesem Grunde ist das Werk als erster europäischer Straßenatlas in Teile der Literatur eingegangen.

Die Publikationsgeschichte dieses Kartenzyklus, die sich über ein Vierteljahrhundert erstreckt, ist recht komplex. Die Grundzüge habe ich 1988 in meiner Bibliographie der Kölner Atlanten und atlasähnlichen Drucke erstmals dargelegt. Von den späteren Neufunden, deren Anzahl insgesamt gering ist, befindet sich ein Exemplar einer seltenen Auflagenvariante in der Sammlung Woldan. Dies gibt Anlass, das Thema nach zwanzig Jahren nochmals in konzentrierter Form zusammenzufassen.

Gleichzeitig sei damit – en passant und ohne mehr – an ein wissenschaftliches Kind erinnert, dem auch Johannes Dörflinger viel Liebe und Vorarbeit geschenkt hat: das leider mit großer Kunst zum Waisen gemachte Projekt *Atlantes Germanici*.

Die Erstausgabe als *Itinerarium Orbis Christiani* (1579 ff.)

Zu Autor, Verlagsort und –jahr des *Itinerarium Orbis Christiani* (nachfolgend: IOC) gibt es in der älteren Literatur viele Spekulationen. Zuschreibungen an Michael von Eitzing und Jean Matal basieren auf der späteren Verwendung der Kupferplatten in deren Werken. Beide lebten zu der Zeit mit Hogenberg in Köln. Man kann nicht ausschließen, dass sie an der Idee einen Anteil hatten. Die kartographische Konzeption und die Realisierung sind aber allein das Werk Frans Hogenbergs bzw. seiner Werkstatt. Als Erscheinungsort ist in jedem Falle Köln (und nicht Antwerpen!) gesichert.

Anlass für die Publikation war wahrscheinlich ein konkretes Ereignis, das einen entsprechenden potentiellen Käuferkreis bot. Von Mai bis November 1579 fand in Köln ein Friedenskongress statt. Hier versuchten Teilnehmer aus dem Heiligen Römischen Reich, Spanien, Frankreich und den Niederlanden vergeblich, einen Weg zur Beendigung des Aufstandes der niederländischen Provinzen gegen die spanische Krone zu finden.

Die Originalausgabe mit 84 Karten erschien als textloser Atlas im Format 4°-quer. Sie hat vier Teiltitelblätter mit Daten 1579 und 1580.

1. Haupttitel in Kupferstich: *Itinerarium Orbis Christiani* | *Itinerario di tutti in Paesi Christiani* | *Wegweiser des gantzzen Christenthumbs* | *La Guide des chemins de tous les Pais de la Chrestienté.*
2. Kupferstichrahmen mit leerem Mittelfeld, in das ein Zettel mit typengedrucktem Titel zu Teil II eingeklebt wurde. Hier sind bekannt Versionen in Latein (*Tomus II. Itinerarii Orbis Christiani* [...]), Deutsch (*Das ander Theil des Reyßbüchleins* [...]), Niederländisch (*Dander Deel des Reysoeckens* [...]), Französisch (*Le second volume de l'itineraire* [...]) und Spanisch (*Tomo segundo del Itinerario* [...]), datiert 1579 oder 1580.
3. Titel zu Teil III in Kupferstich: *Tomus tertius Itinerarii orbis christiani* | *Terço tomo del Itinerario de la christianita* | *Das dritte theil des reisbuchlins des christenthums* | *Le troisieme tome de l'itineraire de la chretiené.*
4. Titel zu Teil IV in Kupferstich (mit Datum 1580): *Tomus quartus itinerarii orbis christiani* *Quarto tomo del itinerario de la christianita* | *Das Vierdte theil des reisbuchlins des christenthum* | *Le quatrieme tome de l'itineraire de la chretiené.*

In dieser Form ist der Atlas bis in die 1580er Jahre hinein gedruckt worden. Zu Beginn sind die Karten nicht nummeriert. Später sind auf den Platten unten rechts eine oder zwei Nummerierungen hinzugefügt worden. Sie ergeben unvollständige Zahlenfolgen von 1 bis 36 und 1 bis 84. Für die Kollation sind diese Nummerierungen aber irrelevant, denn es ist kein Exemplar bekannt, in dem die Abfolge der Karten einer dieser Zählungen entspricht.

Zwei Regionalatlanten der Niederlande (1587)

Eine Auswahl aus dem IOC-Zyklus hat Frans Hogenberg 1587 zur Publikation von zwei niederländischen Regionalatlanten verwendet. Eine lateinische Ausgabe erschien anonym, als Herausgeber ist durch Sekundärquellen Georg Braun zu erschließen.

Itinerarium Belgicum.

M. D. LXXXVII Agrippinae Coloniae.

4°, 22 Karten.

Der Band enthält 20 bzw. 21 Karten des IOC-Zyklus. Einige Exemplare enthalten statt der IOC-Übersichtskarte der Niederlande eine neue Karte, kopiert nach einer Vorlage im Atlas Gerhard Mercators von 1585. Neu ist weiters eine von dem Kölner Kartographen Gerhard Stempel (1546–1619) aufgenommene Karte der brabantischen Exklaven Kerpen und Lommersum westlich von Köln. Alle Karten haben verso einen typengedruckten Text in Latein mit einer Zählung von 1 bis 22.

Ebenfalls 1587 erschien ein Atlas in deutscher Sprache, den Michael von Eitzing als Zusammenfassung seines bei Hogenberg erschienenen Kompendiums zur niederländischen Zeitgeschichte *De Leone Belgico* (1583 ff.) konzipiert hat:

Belgici Leonis Chorographia. Das ist ein Neue Landt beschreibung des Belgischen Lewen, in XVII Provinzien des gantzen Niderlandts außgethylet. Durch Michael Eyzinger Austriacum. 1587.

Köln: Frans Hogenberg, 1587.

4°, 17 Karten und 7 Porträtstiche.

Der Band enthält 17 Karten des IOC-Zyklus. Sie haben verso in Typendruck einen deutschen Text und Zählungen I bis XVII und C bis T. Eine Übersichtskarte der Niederlande fehlt. Stattdessen ist in den meisten Exemplaren außerhalb der Zählung die berühmte Eitzing-Karte der Niederlande in Gestalt eines Löwen eingeklebt.

Aus Anlass der Verwendung zum Druck dieser beiden Atlanten ist auf den entsprechenden Karten am Rand ein Findegitter hinzugestochen worden.

Der Eitzing-Atlas von Europa (1588)

1588 erschien der IOC-Zyklus erneut als Atlas in Quartformat ohne Rückentexte, aber mit einer Vorrede Michael von Eitzings. Das zweiteilige Werk hat seine Begründung in den unterschiedlichen mythologisch-allegorischen Deutungen der Europa.

– Typengedruckter Haupttitel: *Ad Hispaniae et Hungariae reges termacimos, De Europae Virginis, tauro insidentis, topographica atque historica descriptione, liber. Quatuor orbis partibus distinctus; insuper et octaginta quinque, cum tribus, chorographicis tabulis, a Francisco Hogenbergio insigni artifice ornati. Michaelae Aitsingero | Austriaco authore. Coloniae Agrippinae, Apud Godefridum Kempensem, Anno M.D.LXXXVIII.*

– Zwischentitel zu Teil II in Kupferstich: ITINERARIUM GERMANIAE PROVINCIAS CONTINENS, IIS QVI ITER ALIQUO VEL LEGATIONIS, VEL MERCATVRAE VEL ALIA EX CAUSA SVSCIPIVNT LONGE NECESSARIUM. *Provinciae, in qua facturus es iter, Chartam inspice, in qua, locum ubis, et eum quo tendis, inquire. Videbis, quae loca tibi pertranseunda sint, quinam superandi montes, quae transmittendae silvae; unde pericula. in quae aliqui inciderunt, vites. Itinera praeclariora geminatorum punctorum linea [Doppellinie] duximus. Arces et pagos, circuli nota [Kreis], Urbes et Oppida, duplicati circuli signo [Doppelkreis] distinximus. Chartae autem margini; vicinarum Civitatum et Emporiorum nomina; ut oculis magis exponentur, non ut inde aliqua locorum distantia Geographica colligatur, adscripsimus. Provinciae illa, quibus superiori margine nulla caeli plaga additur: eae omnes, ad Septentriones versae sunt.*
4°, [4] Bl. + 1 Zwischentitel + 88 Karten.

Der Atlas enthält im ersten Teil aus dem IOC-Zyklus 52 Karten zu den Britischen Inseln, Südeuropa, Italien und den Niederlanden, einschließlich der Karte Stempels von Kerpen-Lommersum. Der spezielle Teil II enthält 36 Karten zum Heiligen Römischen Reich (ohne die Niederlande und die rheinischen Territorien) einschließlich Dänemarks, Polen und Livlands. Darunter stammen 33 aus dem IOC-Zyklus. Hinzugefügt sind drei neu gestochene Karten von Oberelsass, Unterelsass und Pommern-Brandenburg.

Für die Verwendung in diesem Eitzing-Atlas ist auf allen Karten unten links eine weitere Nummerierung von 1 bis 88 hinzugestochen

worden. Ihr entspricht die Abfolge der Karten in allen bekannten Exemplaren des heute überaus seltenen Werkes.

Die Ausgabe als *Itinerarium Europae* (um 1590)

Mit dem Eitzing-Atlas hat der IOC-Zyklus durch die Nummerierung eine feste Abfolge erhalten. Auch ist die Zahl der Karten nun auf 88 angewachsen. Die Druckgeschichte des Werkes in den anschließenden Jahren ist jedoch sehr unübersichtlich. Grund waren vermutlich der Tod Frans Hogenbergs im Jahre 1590 und nachfolgende familiäre Wirren um die Nachfolge im Unternehmen.

In dieser Zeit wurden Exemplare mit einigem Belieben auf der Basis vorhandener Abzüge zusammengestellt. In zwei Beispielen:

– Ein Exemplar der Bibliothèque Nationale de France Paris (Sign: Ge.FF.720) als Variante des Eitzing-Atlas hat als alleiniges Haupttitelblatt den Zwischentitel *ITINERARVM GERMANIAE*, gefolgt von den 88 Karten, in Abfolge der Nummerierung.

– Ein Exemplar der Hessischen Landesbibliothek Wiesbaden (Ra 832) beginnt mit dem Haupttitel *Itinerarium Orbis Christiani* der Erstausgabe, hat als Zwischentitel dann ebenfalls das Titelblatt *ITINERARIVM GERMANIAE*. Die Abfolge der Karten weicht von der Nummerierung ab.

In einem nächsten Schritt wurde auf der Kupferplatte des Zwischentitels des Eitzing-Atlas das Wort *GERMANIAE* durch *EVROPAE* ersetzt. Mit diesem neuen Titel *ITINERARIVM EVROPAE PROVINCIAS CONTINENS* kamen wohl kurz nach 1590 weitere Exemplare auf den Markt.

Allerdings waren die Nachfolger im Hause Hogenberg auch damit zunächst noch weit von einer editorischen Regelmäßigkeit entfernt. Beleg ist ein Exemplar der Privatsammlung Fritz Hellwig in Bonn. Es hat zwar den neuen Titel *ITINERARIVM EVROPAE*, dann folgen aber nur die 84 Karten des originalen IOC-Zyklus durchweg im ersten Plattenzustand ohne jegliche Nummerierung; nur acht Karten zeigen eine gestochene Zählung aus dem Eitzing Atlas. Die 82 Karten des unvollständigen Exemplars der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf (Gu St.2591) liegen sogar komplett im ersten Plattenzustand vor.



Abb. 2: Die linke untere Ecke der Schwaben-Karte (Nr. 54) mit gestochener Nummerierung, ÖAW-Sammlung Woldan

- 12 Kartenblätter zeigen den allerersten Plattenzustand im *Itinerarium Orbis Christiani*, ohne jegliche Nummerierung.
- Eine Karte (Nr. 58 Franken) zeigt den Plattenzustand 2 (Zählung unten rechts) aus den späteren Ausgaben mit dem Titel *Itinerarium Orbis Christiani*.

Die unten links fehlenden Nummerierungen der 13 Karten sind handschriftlich nachgetragen worden.



Abb. 3: Die linke untere Ecke der Germania-Karte (Nr. 53) mit handschriftlicher Nummerierung, ÖAW-Sammlung Woldan

Dies bestätigt den Befund, der sich bereits aus der Betrachtung des Exemplars der Sammlung Hellwig ergeben hat. Anscheinend war im Hause Hogenberg kurz nach 1590 immer noch ein Vorrat an Abzügen des IOC-Zyklus aus der etwa 15 Jahre zurückliegenden Originalausgabe vorhanden. In der Kompilation von Exemplaren des ITINERARIUM EVROPAE bot sich dann eine Möglichkeit zur Restverwertung dieses Bestandes. Sehr viel Mühe hat man sich damit aber nicht gemacht.

Wohl wegen der familiären Streitigkeiten haben die Erben Hogenbergs die 88 Druckplatten des IOC-Zyklus bald danach verkauft. Zusammen mit neuen Kartenstichen wurde der Großteil von ihnen im Rahmen eines von Jean Matal konzipierten Atlaswerkes verwendet, das ab 1594 in Lieferungen bei verschiedenen Verlagen in Köln und später Oberusel erschienen ist.

Kollation des Exemplars der Sammlung Woldan

ITINERARIUM | EVROPAE PROVINCIAS CONTINENS,
IIS QVI ITER ALIQUO | VEL LEGATIONIS, VEL
MERCATVRAE VEL ALIA EX CAUSA | SVSCIPIVNT LONGE
NECESSARIUM. | *Provinciae, in qua facturus es iter, Chartam inspicie, in qua, locum ubis, et eum quo tendis, inquire. Videbis, quae | loca tibi pertranseunda sint, quinam superandi montes, quae transmittendae silvae; unde pericula. in quae aliqui incide- | runt, vites. Itinera praeclariora geminatorum punctorum linea [Doppellinie] duximus. Arces et pagos, circuli nota [Kreis], Urbes et | Oppida, duplicati circuli signo [Doppelkreis] distinximus. Chartae autem margini; vicinarum Civitatum et | Emporiorum nomina; ut oculis magis exponantur, non ut inde aliqua | locorum distantia Geographica colligatur, adscripsimus. Pro- | vinciae illa, quibus superiori margine nulla caeli plaga | additur: eae omnes, ad Septentriones | versae sunt.*

Kartenfolge mit Angabe der gestochenen und [handschriftlichen] Zählung

- | | |
|---|----------|
| 1 | Europa |
| 2 | Anglia |
| 3 | Cambria |
| 4 | Hibernia |
| 5 | Scotia |

- 6 Suedia
- 7 Cyprus
- 8 Grecia
- 9 Illyricum
- 10 Zara et Sebenici descriptio
- 11 Italia
- 12 Puglia – Terra di Otranto
- 13 Marchia Anconitana olim Picenum
- 14 Territorium Patavinum
- 15 Mediolanensis Ducatus
- 16 Pedemontanus Principatus
- 17 Veronae Urbis Territorium
- 18 Agri Cremonensis typus
- 19 Parmensis Placentinique Ducatus descriptio
- 20 Thuscia
- 21 Urbis Romane Territorium
- 22 Senensis Ditio
- 23 Regnum Neapolitanum
- [24] Hispania
- 25 Gallia
- 26 Pictavia – Poictou
- 27 Andegavensis Ducatus
- 28 Vermanduorum Comitatus
- 29 Picardia
- 30 Ponthieu Comitatus
- 31 Burgundia
- [32] Artesia
- [33] Nobilis Comitatus Hannoniae
- [34] Co. Namurcum
- 35 Lutzenburgensis Ducatus
- 36 Episcopatus Leodiensis
- [37] Belgium
- [38] Brabantia
- [39] Limburgensis Ducatus
- 40 Territorii et Domini Kerpenensis et Lommerschum
- 41 Iulia
- 42 Clivia
- 43 Geldriae Ducatus
- 44 Zutphaniae Comitatus

- 45 Transisulana Ditio
- 46 Frisia Orientalis
- 47 Groningense Territorium
- [48] Frisia Occidentalis
- 49 Hollandiae Comitatus
- 50 Ultraiectensis Episcopatus
- [51] Zelandia
- 52 Flandria
- [53] Germania
- 54 Sweviae Circulus
- 55 Alsatia Superior
- 56 Alsatia Inferior
- 57 Du. Wirtenberg
- [58] Franconia
- 59 Episcopatus Salczburgensis
- 60 Tyrol
- 61 Palatinatus Superior Bavariae
- 62 Bavaria
- 63 Stiria
- 64 Carinthia
- 65 Histria
- 66 Forum Iuly Friuli
- 67 Helvetia
- 68 Basiliense Territorium
- [69] Trier
- 70 Comitatus Waldeckensis
- 71 Hassia
- [72] Westfalia
- 73 Thuringia
- 74 Misnia
- 75 Lusatiae Marchionatus
- 76 Mansfeldia
- 77 Silesia
- 78 Moravia
- 79 Austriae Archiducatus
- 80 Bohemia
- 81 Hungaria
- 82 Tractus Danuby pars
- 83 Polonia



Abb. 4: Die Tirol-Karte im Itinerarium Europae (Karte Nr. 60),
ÖAW-Sammlung Woldan



Abb. 5: Die Österreich-Karte im Itinerarium Europae (Karte Nr. 79),
ÖAW-Sammlung Woldan

- 84 Livonia
- 85 Prussia
- 86 Pomerania et Brandenburg
- 87 Holsatia
- 88 Dania

Literaturverzeichnis

- Heuser P. A., Jean Matal. Humanistischer Jurist und europäischer Friedensdenker (*um 1517–1597*), Köln, Weimar und Wien 2003.
- Meurer P. H., *Atlantes Colonienses. Die Kölner Schule der Atlaskartographie 1570–1610*, Bad Neustadt an der Saale 1988.
- Mielke U., Remigius and Frans Hogenberg (in: *The New Hollstein. Dutch and Flemish Etchings, Engravings and Woodcuts 1450–1700*), Ouderkerk aan den IJssel 2009.

Das Exemplar der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf ist als Digitalisat zugänglich unter der Adresse: <http://digital.ub.uni-duesseldorf.de/content/titleinfo/298378>

Zum Autor

Peter H. Meurer, geb. 1951, Dr. rer. nat., Kartenhistoriker, Tätigkeiten im Antiquariats- und Sammlerbereich sowie als Projektleiter an den Universitäten Trier, Duisburg und Köln. Unter den etwa 150 Fachveröffentlichungen sind *Atlantes Colonienses* (1988), *Fontes Cartographici Orteliani* (1991) und *Corpus der älteren Germania-Karten* (2001) besonders hervorzuheben.

Kontakt: Rochusstr. 41, D-52525 Heinsberg, petermeurer@online.de

